

Message vom 26.11.2023

---

# Herrliche Gnade 1 – Die Herrlichkeit sehen

---

Die Bibel lehrt, dass die herrliche Gnade Gottes nicht nur eine einmalige Erfahrung ist, sondern eine fortlaufende Begegnung mit einer Person. Diese Begegnungen mit der herrlichen Gnade prägt das Leben der Gläubigen. Die herrliche Gnade ist die Person Jesus selbst und das bildet die Grundlage des christlichen Glaubens.

---



---

Werde Täter des Wortes

---

Begeben wir uns unter das Wasserbad Gottes:

*21 Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten! 22 Seid aber **Täter des Wortes** und nicht bloss Hörer, die sich selbst betrügen. 23 Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein **natürliches Angesicht im Spiegel** anschaut; 24 er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. 25 Wer aber hineinschaut in das **vollkommene Gesetz der Freiheit** und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein **wirklicher Täter** ist, er wird glücklich sein in seinem Tun. Jakobus 1:21-25*

Der Täter des Wortes sieht Jesus Christus im Spiegel. Er nutzt den Pin Code „INCHRISTUS“ und hat damit Zugang zum Wort Gottes. Das Wort Gottes sagt das wir zur Gerechtigkeit von Jesus gemacht worden sind. Bleiben wir darin indem wir

immer wieder in den Spiegel sehen und in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineinschauen. Tue es öfters, gerade in herausfordernden Zeiten ist dies eine gute Verhaltensweise: Schau Dich im Spiegel an und lächle. Zeige auf Dich und sage: „Ich liebe Dich Jesus. Du hast mir Deine Gerechtigkeit in Dir geschenkt. Danke.“ Und Dir wird sofort bewusst, dass nicht Du lächelst, sondern Jesus Christus. Damit stärkt uns der Herr, kurzfristige, zeitlich beschränkte Herausforderung anzunehmen und zu überwinden. Wenn wir an IHN denken gibt ER uns was wir in diesem Moment gerade benötigen. Das vor dem Spiegel zu tun, löst etwas in uns aus. Es kommt auch vor, dass der teufel, während dem ich in den Spiegel schaue, in meinen Gedanken auftaucht und sagt, dass dieses Verhalten etwas überheblich sei. Und er versuchte mich mit Stolz zu überrumpeln.

Wie Ihr wisst, lehre ich an der GraceAcademy die „Kultur der Demut“. Ihr seht, wie schlau der teufel ist. In diesen Momenten stützen wir uns am besten auf das Wort, Jakobus 1.21-25 und wehren diesen Gedanken ab. Wir alle können ganz einfach in den Spiegel schauen, in das Gesetz der Freiheit und Jesus sehen. Wir demütigen uns damit unter die gewaltige Hand unseres Vaters. Er liebt es, wenn wir so handeln und Täter des Wortes werden.

---

### In Christus sind wir eine neue Kreatur

---

Der Gedanke vom Spiegel wird auch von Paulus im 2. Korinther 3.1-18 aufgenommen. Wir betrachten dieses Kapitel nun Vers um Vers miteinander. In den Versen 1-3 lesen wir:

*1 Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Brauchen wir etwa, wie gewisse Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder Empfehlungsbriefe von euch? 2 Unser Brief seid ihr selbst, **in unsere Herzen geschrieben**, erkannt und gelesen von jedermann. 3 Es ist ja offenbar, dass **ihr ein Brief des Christus seid**, durch unseren Dienst ausgefertigt, geschrieben nicht mit Tinte, sondern **mit dem Geist des lebendigen Gottes**, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf **fleischerne Tafeln des Herzens**. 2. Korinther 3:1-3*

Unsere Herzen sind das Zeugnis oder das Empfehlungsschreiben. Wir sind eine neue Kreatur in Jesus Christus. Der Geist Gottes sieht das, und betrachtet uns so, wie wenn wir Jesus Christus persönlich wären. Die Aussage ist das wir:

- Ohne Makel, Fehler oder Sünde sind
- Würdig sind, das Abendmahl zu nehmen
- Die Gerechtigkeit Gottes besitzen
- Er liebt uns, so wie wir sind

In den Versen 4-6 lesen wir folgendes:

*4 Und eine solche **Zuversicht haben wir durch Christus zu Gott**; 5 nicht dass wir von uns selber aus tüchtig wären, so dass wir uns etwas anrechnen dürften, als käme es aus uns selbst, sondern **unsere Tüchtigkeit kommt von Gott**, 6 **der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes**, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, **aber der Geist macht lebendig**. 2. Korinther 3:4-6*

Täter des Wortes sein zu können, kommt von Gott, der uns tüchtig gemacht hat. Das Geschenk: Das Wollen und das Vollbringen kommt aus IHM (Phil. 2,13). Der Geist schenkt uns das Ewige Leben in Jesus Christus und nicht unsere Leistung/Werke nach dem Gesetz.

Lesen wir weiter die Verse 7-11:

*7 Wenn aber der Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben von **solcher Herrlichkeit** war, dass die Kinder Israels nicht in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der **Herrlichkeit seines Antlitzes**, die doch vergänglich war, 8 wie sollte dann nicht der **Dienst des Geistes von weit grösserer Herrlichkeit** sein? 9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis **Herrlichkeit** hatte, wieviel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit von **Herrlichkeit** überfliessen! 10 Ja, selbst das, was herrlich gemacht war, ist nicht herrlich im Vergleich zu diesem, das eine so **überschwängliche Herrlichkeit** hat. 11 Denn wenn das, was weggetan wird, mit **Herrlichkeit** kam, wieviel mehr wird das, was bleibt, in **Herrlichkeit bestehen!** 2. Korinther 3:7-11*

Der Herr hat das Gesetz weggetan, denn ER hat es für Dich und mich am Kreuz erfüllt. Wir wurden gerecht gemacht in Jesus Christus. Was für ein Geschenk der Gnade!

In den Versen 7-11 lesen wir 8 x Herrlichkeit. Die Zahl 8 bedeutet «Neuanfang». Die Herrlichkeit die Mose hatte, als er vom Berg Sinai zurückkam und sein Angesicht zudecken musste. Diese Herrlichkeit wird auch als Schechina Herrlichkeit Gottes genannt. Paulus sagt, dass wir die überschwängliche, ewige Herrlichkeit von Jesus Christus geschenkt bekommen haben!

Verse 12-16:

*12 **Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so treten wir mit großer Freimütigkeit** auf 13 und nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende dessen sähen, was weggetan werden sollte. 14 Aber ihre Gedanken wurden verstockt; denn bis zum heutigen Tag bleibt beim Lesen des Alten Testaments diese Decke unaufgedeckt, die in Christus weggetan wird. 15 Doch bis zum heutigen Tag liegt die Decke auf ihrem Herzen, so oft Mose gelesen wird. 16 Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen. 2. Korinther 3:12-16*

Wenn ein Jude heute das AT liest, und er hat Jesus Christus in seinem Herzen noch nicht angenommen hat, dann sieht er nicht auf jeder gelesenen Seite Jesus Christus. Weil bis zum heutigen Tag noch eine Decke seine Augen verschleiert. *Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggenommen.*

Wir leben im Gemeindezeitalter, nach dem Kreuz, in der Gnadenzeit und wenn wir Jesus Christus in unserem Leben aufgenommen haben, ist die Decke weggenommen. Der Heilige Geist wohnt in uns und darum sind wir in der Lage, im AT auf jeder Seite Jesus Christus zu sehen und aufzudecken!

Lesen wir die nächsten zwei Verse 17+18:

*17 Der Herr aber ist der Geist; und **wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.** 18 **Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.** 2. Korinther 3:17-18*

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit! Wir haben damit gleich die Bestätigung von Jak.1,21-25 gelesen. *Wir alle aber, schauen also unverhüllt in den Spiegel und sehen das vollkommene Gesetz der Freiheit, Jesus Christus. Dann werden wir in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, näher zu IHM, verwandelt.*

Dies leistet der Heilige Geist für uns und nicht wir. Das leuchten der Herrlichkeit Gottes scheint von Innen nach Aussen. Halleluja! Schau einfach in den Spiegel und danke Jesus Christus, dass er Dir seine Gerechtigkeit geschenkt hat. Und darum sage ich kühn: Ich bin die Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus!

Der Vater ist in Jesus Christus und Jesus ist im Vater

Diese soeben von Paulus beschriebene Herrlichkeit wird von Jesus selber angesprochen. In meinen Predigten befasse ich mich immer wieder mit der Freude im Herrn. So gibt es eine Verknüpfung, zu dem bereits erwähnten Lächeln vor dem Spiegel.

Jesus spricht:

*20 Ich bitte aber nicht für diese allein, **sondern auch für die, welche durch ihr Wort (Predigt) an mich glauben werden,** 21 auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; auf dass auch **sie in uns eins seien,** damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und **ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben,** auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, damit sie zu **vollendeter Einheit gelangen,** und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst. Johannes 17:20-23*

Wir sehen im Vers 21:

- Dass der Vater in Jesus Christus ist und Jesus im Vater.
- Sie sind also eins. Und aus dieser Einheit heraus ist es möglich, dass wir in IHNEN eins sind und in vollendete Einheit gelangen.
- Das ist eine Tatsache, die wir nur im Glauben verstehen können, wie es im Vers 20 gesagt wird.

Nun können wir diese Verschmelzung in IHNEN vor dem Spiegel und jeden Moment im Leben nur dann im Glauben vollziehen, wenn wir den Stand der Gerechtigkeit gegenüber unserem Vater eingenommen haben. Jesus Christus machte dies für uns am Kreuz durch seinen stellvertretenden Opfertod möglich. Wir haben nichts dazu beigetragen und können dieses Gnadengeschenk im Glauben annehmen, werden damit im Geist neu geboren und sind ab sofort in Ihnen. Unser Vater sieht uns so, wie wenn er mit Jesus Christus sprechen würde. Und wir dürfen uns im Spiegel genauso anschauen. Im Verstand ist dies schwierig zu verstehen:

- Wir haben den direkten Zugang zum Vater.
- Wir sind eins in dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.
- Im Joh. 17.22, nachdem Jesus diese Verschmelzung erklärt hat, sagt er, dass er uns seine Herrlichkeit gegeben habe, die er von unserem Vater erhalten hat.
- Der Herr schenkt uns seine Herrlichkeit durch diese Verschmelzung in Ihm.

Wenn wir im Wörterbuch nach synonymen Begriffen zu „**Herrlichkeit**“ suchen, kommt **Schönheit, Gloria, Glanz und Prunk**. Schauen wir uns im Spiegel an, so können wir darüber lächeln und uns freuen. Das wirkt direkt auf unsere Seele. Diese Herrlichkeit können wir permanent den anderen Menschen zeigen. Denn unser Vater hat uns ja auch die Tüchtigkeit geschenkt. ER tut es. Das hat ganz klar etwas mit einer gewissen Ausstrahlung zu tun. Und diese Ausstrahlung kommt von innen heraus. Das ist die Verwandlung aus unserem Innersten von der Paulus im 2. Korinther 3.18 spricht.

In Vers 23 wird diese sichtbare Ausstrahlung noch durch die Aussage „damit die Welt erkenne“ bestätigt:

- Die Welt soll erkennen, dass wir gläubige Christen sind.
- Diese Ausstrahlung ist also durch Nichtgläubige erkennbar.
- Im Griechischen heisst **Freude = „Chara“**
- Das Wort „Charakter“ hat genau diesen Wortstamm „**Chara**“.
- Der Charakter eines Menschen ist rasch erkennbar und auch sichtbar.
- **Gnade = „Charis“** im Griechischen
- Das Wort „**Charisma**“ hat den Wortstamm „**Charis**“.
- Das Charisma eines Menschen ist eine Gnadengabe und ebenfalls erkennbar und auch sichtbar.
- Wir alle kennen Menschen mit Charisma und einem guten und freudigen Charakter.
- Wird also diese schon angesprochene „Herrlichkeit“ durch Charisma und Charakter sichtbar?

Oder sollten wir die Frage vielleicht so stellen: Wird also diese schon angesprochene „Herrlichkeit“ durch die Gnade und die Freude Gottes sichtbar? Ja, das wird es.

Das Gnaden-Evangelium von Paulus wird durch diese Herrlichkeit sichtbar:

*5 Und aus Liebe hat er uns schon damals dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Kinder zu werden. Das war sein eigener gnädiger Wille, 6 und es dient zum Lob **seiner herrlichen Gnade**, mit der er uns durch seinen geliebten «Sohn» beschenkt hat. Epheser 1,5-6 (NBH / Bibel Heute)*

Die **herrliche Gnade** ist durch uns sichtbar geworden. Die herrliche Gnade ist eine Person, nämlich Jesus Christus. Unser lieber Vater hat uns die herrliche Gnade in der Person Jesus geschenkt. Es war sein eigener gnädiger Wille. Und je mehr wir uns mit der herrlichen Gnade im Logos beschäftigen, desto mehr leuchten wir. Und so werden wir zu einer leuchtenden Gemeinde.

### Ein Täter des Wortes sein

Täter des Wortes zu sein ist unter der **herrlichen Gnade** sooo einfach. Schau in den Spiegel und sehe darin Jesus Christus. Du schaust der herrlichen Gnade ins Gesicht. Das löst in dir eine Freude aus, die Du im Spiegel sehen wirst. Nimm diese Freude im Herzen in den Tag:

- Zum Arbeitsplatz
- Zum Schulbesuch
- Zum Nachbarn
- Im Tram
- Beim Einkaufen
- Überall wo du hin gehst,...

Und die Herrlichkeit Gottes wird durch dich sichtbar.

Fixiere das Lächeln in deinem Gesicht, indem du dir immer wieder deinem Gesicht sagst: Lächle und strahle die **herrliche Gnade** aus.

Jesus Christus möchte, dass wir dieses Licht in uns angezündet haben. Dieses Licht wird in uns angezündet und verwandelt uns immer mehr in diese sichtbare Herrlichkeit Gottes. Der Herr möge dich zu einem frohen Täter seines Wortes machen. Amen.

### Gedanken High Light

Nutze den Pin Code „INCHRISTUS“ und habe damit Zugang zum Wort Gottes.

Schau Dich im Spiegel an und lächle.

Du bist eine neue Kreatur in Jesus Christus.

Ich bin die Gerechtigkeit Gottes in Jesus Christus!

Der Vater ist in Jesus Christus und Jesus ist im Vater.

Unser Vater sieht uns so, wie wenn er mit Jesus Christus sprechen würde.  
An unserer Ausstrahlung soll die Welt erkennen, dass wir gläubige Christen sind.  
Sei ein Täter des Wortes.  
Lächle und strahle die herrliche Gnade aus.

**Gebet und persönliches Bekenntnis um dieses Licht anzuzünden**

Lieber Vater, ich danke dir, dass du deinen Sohn auf die Welt geschickt hast und durch deinen Sohn gesagt hast, ich schenke euch die Herrlichkeit. Ich schenke euch die Freude, den Frieden und ich schenke euch die Gerechtigkeit in meinem Namen. Ich danke dir, Jesus Christus, dass du treu warst und für mich ans Kreuz gegangen bist. Gelitten hast, gestorben bist und damit den Tod überwunden hast und wieder auferstanden bist. Das glaube ich in meinem Herzen. Amen.